

Konfliktverhinderung

... führt nur scheinbar zu einem friedlichen Miteinander! In Wirklichkeit verhindert sie eine produktive und angemessene Regulierung von Interessen- und Erwartungsgegensätzen sowohl auf der Sach- wie auch auf der Beziehungsebene.

Strategien der Konfliktverhinderung sind.

Verschweigen

"Wie denn, wo denn, was denn? - Ist mir nicht bekannt!"

Aussitzen

"Ich sehe keinen Anlass für Auseinandersetzungen. Wer nicht zufrieden ist, kann das ja äußern."

Verbieten

Wer jetzt streitet, gefährdet uns alle!"

Ausgrenzen

"Es sind immer die gleichen, die hier Streit anfangen! Bevor Ihr kamt, war hier bestes Einverständnis, Störenfriede!"

Bagatellisieren

"Streit kommt in den besten Familien vor, sicher war alles nur ein Missverständnis."

Relativieren

"An Ihrer Stelle würde ich natürlich auch so denken, ich mache Ihnen da keinen Vorwurf, ich kann Ihnen da gar nicht böse sein."

Verallgemeinern

"Haben wir nicht alle schon mal gestohlen, gelogen oder betrogen? Wir sollten das Ganze einfach vergessen."

Interpretieren

"Wahrscheinlich war alles ganz anders gemeint. Bestimmt steckte da keine böse Absicht dahinter."

Konfliktmanagement

Diese Zusammenstellung von 17 möglichen Botschaften, die dazu dienen eine konstruktive und produktive Konfliktlösung zu verhindern, sind zur (Selbst-)Reflexion als Konfliktpartner oder helfen bei der Beschreibung der Haltungen von Konfliktbeteiligten wenn Sie als Vorgesetzte/r oder BeraterIn mit der Lösung von Konflikten befasst sind.

Verrechnen

"Na gut, neulich, das war auch nicht fair von mir. Dann sind wir quitt. „Innerlich: "Na warte, jetzt sage ich nichts, aber wenn Du das nächste Mal kommst, ..."

Abstrahieren

"Wir können uns hier jetzt streiten, aber eigentlich steckt ja dahinter der Grundkonflikt von Freiwilligkeit und Zwang, das ist nun mal einfach so."

Verschieben

"Wenn wir alle mehr Zeit hätten und nicht so unter Druck gesetzt würden, käme es hier auch nicht so oft zum Streit."

Individualisieren

"Wir sind eben auch einfach ganz verschiedene Persönlichkeiten, da muss es eben auch immer wieder zu Reibereien kommen. Im Grunde sind wir uns aber einig."

Appellieren

"Und deswegen kommt es jetzt mehr denn je darauf an, dass wir alle mit einer Stimme sprechen, gegenseitig Toleranz üben, an einem Strick ziehen, usw."

Harmonisieren

"Aber wenn ich sehe, an wie vielen Stellen wir wunderbar zusammenarbeiten, dann wäre es doch schade, wenn wir das durch einen unnötigen Streit gefährdeten."

Privatisieren

„Macht Euch mal um mich keine Gedanken, ich komme schon zurecht.“

Dramatisieren

"Wenn Sie nur ein wenig Interesse an unserer Zusammenarbeit hätten, dann wäre ihnen das nicht passiert. Ich bin tief enttäuscht!"

Eskalieren

„Gut, wenn Sie meinen, dass ich hier alles falsch mache, dann kann ich ja gehen. Ich frage mich schon lange, wofür ich hier überhaupt noch gebraucht werde.“